I.N. 213.472

Wien 3. März 1873.

Liebes Fräulein, erzürnen Sie sich
nicht. An Ihrer heutigen Stellung
trägt nur die gesteigerte Liebhaberei
u. die Unfähigkeit der Direktion
Schuld, welche nicht im Stande ist, Sie
richtig zu stellen. Aber es ist ja eine
Hauptkrankheit der deutschen Thea-
ter, daß die Dirigenten Nichts verste-
hen. Wenden Sie sich sogleich an
Roeder selbst. Nächstens dürften
Sie kein Engagement annehmen.
Sie kommen da nie in eine angesehene
Sphäre nur vorzulassen.
Eben schreibt Direktor Werther
aus Darmstadt an mich u.
fragt nach einer bezüglichen
Liebhaberin. Jedenfalls die

Gelegenheit benützt, Sie zu nennen
u. für den vorkommenden Fall einer
Vacanz an der Hoftheater in
Darmstadt als Intendanten u.
Leiter der musikalischen Bühnen zu empfehlen.
bewerben Sie sich auch bei Roeder
auf mich, und nehmen Sie auf
eine unserer Empfehlung wie-
derholt, wenn sich eine günstige
Aussicht eröffnet. Roeder soll
für ein anständiges Stadttheater
oder kleines Hoftheater in Deutsch-
land sorgen. Ihre Stelle in
Brünn brechen Sie ab, sobald
Sie bessere haben. In jedem
Falle, der sich ergiebt, steh

ich Ihnen mit meinem Rathschlag
zu dienen. Halten Sie den Kopf
oben; ich hoffe, es sollen nun auch
die fetten Jahre an die Reihe
kommen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

ergebener

Jos Lewinsky